

Während sich im Allgemeinen der Sinn der Erfinder auf die dem großen Publikum ferner liegenden Gebiete erstreckt, und so, wenn auch von allen angefaßt, doch nur verhältnißmäßig kleinen Bedürfnistheilen nutzbringend wird, erfreut sich eine für Groß und Klein, Arm und Reich, mit einem Worte für die wirklich breite Masse des Volkes geeignete Neuheit einer um so dankbareren Aufnahme. Seit alten Zeiten ist es bekannt, daß man Schuhsohlen mit Oel tränken soll, um sie haltbar zu machen, und dieses einfache Mittel wurde und wird vielfach angewendet — aber immer und immer fand man, daß sich das Leder verhärtete, nach kürzerer oder längerer Zeit brüchig wurde und das Gehen auf den harten Sohlen unangenehm machte. Durch langjährige Veruche und eine glückliche Kombination ist es endlich gelungen, ein Präparat „Semelline“ herzustellen, dessen Bestandtheile so gewälzt und gemischt sind, daß die von der Semelline-Kompagnie, C. m. b. F., in München in Handel gebrachte und unter der technischen Leitung des Erfinders, Herrn Eugen Blum, fabricirte „Semelline“ diesen Uebelstand vermeidet. Wie aus den vorliegenden Zeugnissen von Militärbehörden (Egl. bayr. Inf.-Leib.-Regiment), von Post und Eisenbahnbeamten z. z. hervorgeht, ist „Semelline“ durch seine überaus gute Wirkung auf die sehr lange Haltbarkeit der Schuhe, Sohlen und durch unbedingten Schutz gegen kalte und nasse Füße berufen, segensreich zu werden, namentlich für den mit vielen Kindern versehenen Hausvater und für alle diejenigen Leute, welche sich gezwungen oder freiwillig viel auf guten oder schlechten Straßen im Gebirge zc. und bei jedem Wetter zu bewegen haben.

Schon Sonnabend, den 18. Nov., Ziehung der Großen Verloosung zu Baden-Baden!
Loos 1 Mark. Haupt- 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne. Loos 1 Mark.
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. (Barto u. Siffe 20 M. extra) versendet **H. Mölling, Baden-Baden.**
In Emmendingen zu haben bei der Geschäftsstelle des „Hochberger Boten“.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Schmerz, der uns durch das Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden unvergesslichen Gattin und Mutter
Paulina Lang,
geb. Fikler
betroffen, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Emmendingen, den 15. November 1899.
Karl Lang, Bäcker, und Kinder.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Gattin, Mutter, Tochter und Schwester
Anna Maria Metzger
geborene Stück,
insbesondere Herrn Pfarrer Bindenmaier für die trostreichen Worte am Grabe und dem verehrten Gesangsverein für den erhabenen Grabgesang sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.
Rödingen, den 15. November 1899.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Friedrich Metzger, Schuhmacher.

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“
* FEINSTE MISCUNGEN *
In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
Per Pfd. Nr. 1 20, 140, 180, 180, 2. Türkische Mischung Nr. 2 50
Niederlage bei:
Herrn X. Schindler, am Marktpl., Emmendingen.
C. Ernst, Kaiserstrasse, Otto Gall, Konditorei zum Kopf, Emil Joos, Rheinstrasse 31, Freiburg.
C. F. Rappold, L. Nübling Sohn, Denzlingen.
Ernst Fuchter, Kenzingen.

Mein reichhaltiges Lager in
Nähmaschinen
empfehle einem geneigten Zuspruche.
Da ich durch langjähriges praktisches Arbeiten in den bedeutendsten Fabriken Deutschlands mit gründlicher Sachkenntnis erworben, so führe nur immer die besten und bewährtesten Fabrikate, welche sich durch eine lange Reihe von Jahren als das Solideste und dauerhafteste bewährt haben und bin daher auch in der Lage wirklich — reelle Garantie — zu leisten.
Verkauf zu wöchentlichen und monatlichen Ratenzahlungen.
Bei Barzahlung hoher Rabatt. Näherunterricht gratis.
Eigene Reparaturwerkstätte.
E. HILD, Mechaniker,
Freiburg, Salzstraße Nr. 41.
Lager in: Erlangen, Nadeln, Faden, Seiden, Del. etc.

W. Mohr, Pianolager, Freiburg.
(Größte Auswahl in Klavierinstrumenten.)
Pianos, Flügel, Harmoniums
der renommiertesten Firmen zu den billigsten Preisen.
Offte der Friedrich- und Merianstraße.

Ein möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten, auf Wunsch wird Frühstück abgegeben. Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. 4589
Wäsche
mit Patent
Luhn's Wasch-Extrakt
„mit dem roten Band“.
Giebt schmutzige Wäsche! Überzeugen Sie sich davon.
1/2 Pfd.-Schachtel à 15 Pf.
Nicht zu haben bei:
W. Reichelt und Georg Burkhardt.

Dauerhafte
Vernickelung, Versilberung, ergoldung etc.
Liefert
Karl Schneider, Freiburg,
Hummelstr. 10 (Kronenstraße).
Annahmestelle:
Blumengeschäft, Buttingen 8.

GRUNDKAPITAL
Vier Millionen Mark
FEUER-VERSICHERUNGS-BANK
KARLSRUHE.
Versicherung
von Gebäuden, sowie Fabrikation jeder Art, etc. billiches Mobilar, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Geräte, Vieh, Fabrik-Einrichtungen und -Vorrichtungen, Warenlager etc. etc. gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Gefahr.
Mässige und feste Prämien-Sätze.
Auskunft, sowie Prospekte und Antrags-Formulare verfallen bereitwillig.
Die Direction in Karlsruhe sowie sämtliche Vertreter der Bank.
Trichter-Agenzien jederzeit gesucht.

Reizende Neuheit!
Glücks-Siegel
zum Briefverschluss, die Schachtel von 40 Stk. an, sowie andere elegante Siegelmarken empfiehlt die Buchhandlung der
Druck- & Verlagsaktiengesellschaft
vorm. Dölter.

Heute Abend
Metzel - Suppe
bei hochfeinem Stoff
Karcherbräu.
Rosa Hieber Wwe.

Muszbach.
Sonntag, den 19. November
Tanzbelustigung,
wozu freundlichst einladet
Kern, 3. Etage.

Hafer! Hafer!
Berechnt. Pferdebesitzern theile ergebenst mit, daß ich nun auch neben
Mais, Kleie etc.
einen Handel in
Hafer
betreiben werde und halte mich bei Bedarf in jedem Quantum, sowie bei Abzählungen z. befehlen empfohlen.
Spezialität:
Prima Mütt. Weiss-Hafer.
Hochachtend
J. G. Künstle,
Zähringerstr. 54, Freiburg.

Stollwerck's Adler-Cacao
wohlschmeckend.
Garantirt rein. * Schnell-löslich.
Dosen 1/8 1/4 1/2 Ko.
Mk. 2.40, 1.25, 0.65.
Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Vorhänge.
Man verlange Proben von Gardinen am Stück und abgepaßt, unter Angabe der gewünschten Preisliste.
Gardinenhaus
Franz Tauer
Karlsruhe i. B.
Christbaum-Confect
bestikt im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum 1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk. Nachnahme versendet **Confect-Verkaufhaus**
Emil Wiese,
Dresden 16, Holbeinstr. Nr. 1635.
Wiederverkauf sehr empfohlen.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ u. „Praktische Mittheilungen für Handel und Gewerbe, Kunst- und Landwirtschaft.“
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Preis: 10 Pf. — Anzeigen: die einseitige Garmondzelle oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugter Stelle 20 Pf.
Verlagspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur 1.50. — Anzeigen: die einseitige Garmondzelle oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugter Stelle 20 Pf.

§ Deutsche, die über 10 Jahre im Ausland sind, ohne sich ins Konjunktregister eintragen zu lassen, verlieren ihre Staatsangehörigkeit. Das ist hart für den Betreffenden und unfähig zugleich vom Mutterland. Wie mancher tüchtige Mann geht dadurch dem Deutschthum verloren! Deshalb hat der Kolonialverein auch auf sein Programm gesetzt, eine Aenderung der betreffenden Bestimmungen anzustreben. Wie hart es ist, sich so undeutsch behandeln zu lassen, zeigt der Fall des Ingenieurs W. Strauß. Er hat die Feldzüge von 1864 und 1866 mit Auszeichnung mitgemacht. Bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges kehrte er aus Südafrika, wohin er ausgewandert war, ohne als Reservist einberufen worden zu sein, freiwillig nach Deutschland zurück und trat wieder in die Reihe der Kämpfer ein. Nach dem Feldzuge ging er nach Transvaal und bei Errichtung eines deutschen Konsulats in Pretoria meldete er sich daselbst zur Eintragung in die Liste und wurde — abgewiesen! Dem Manne, der in drei Feldzügen für sein Vaterland mitgefochten, wurde erklärt, er sei nicht länger deutscher Unterthan, da er die dreijährige Anmeldefrist veräußert habe. Er hat drei Feldzüge mitgemacht, an der Wiedererrichtung des deutschen Kaiserreichs mitgeholfen, mit Auszeichnung gedient und wird schließlich von Deutschland nicht länger als ein Reichsangehöriger anerkannt. Strauß zerbricht seine Militärpapiere, warf sie dem Consul vor die Füße und wurde mit seinen Kindern transvaalischer Bürger.

§ Das englische Kriegsministerium hat Agenten nach England entsandt, um Pferde anzukaufen. Boreest sollen nur 1000 Reitpferde erworben werden. Vorzugsweise werden Kosakenpferde gewünscht, wobei 500 Rubel für das Pferd bewilligt werden. Dieser Preis ist hoch, doch wird es den englischen Agenten trotzdem nicht leicht werden, diesen Ankauf zu bewerkstelligen. In London selbst sind fast alle Reservepferde eingestellt worden, und Hunderte von Londoner Pferdehähnen und Omnibuspferden sind bereits am Kap eingetroffen, während andere Hunderte dorthin unterwegs sind. Die Zahl der bis jetzt in Spanien, Italien und Amerika für die englische Militärverwaltung gekauften Maulthiere beträgt im ganzen 15 000, wie verlautet, wird eine fast ebenso große Zahl noch erforderlich sein. Die Thiere leiden meist erheblich unter der Ueberfahrt, besonders wenn das Wetter so schlecht ist, wie jetzt, und es dauert gewöhnlich einige Wochen, ehe sie die Gesundheit ihrer Glieder wieder erlangen. Auch sind die meisten Maulthiere halb wild und weber an Sattel noch Jaumzeug gewöhnt; den Engländern stehen also noch mancherlei Schwierigkeiten für die Instandsetzung des Trains bevor und den Büren braucht es durchaus nicht ganz zu werden, wenn sich Labymith, Wajefing und Kimberley selbst noch einen Monat länger halten können, da die Engländer ihnen einen so unglaublich großen Vorprung gelassen haben.

§ Hundschau.
* Ehrung des Andenkens alter Krieger durch Kaiser Wilhelm. Unser Kaiser hat nach einer Mittheilung aus London die Absicht kundgegeben, auf dem Kirchhofe in Dover den bei der englischen Expedition gegen die holländische Insel Walcheren im Jahre 1809 gefallenen in Dover begrabenen Deutschen einen Gedenkstein zu setzen.
* In China treiben die Sekt „rothe Faust“ und „großes Messer“ wieder ihr Unwesen. Ein aus Peking in Berlin soeben eingegangenes amtliches Telegramm behandelt die augenblickliche Lage in den deutschen Missionsgebieten in Schantung. Danach befinden sich in jener Provinz die Anhänger der „rothen Faustsekte“ und der „großen Messersekte“ in Aufruhr gegen Beamte und Volk und plündern und rauben an vielen Orten. Nachdem jedoch infolge des unablässigen Drängens des deutschen Gesandten die chinesische Regierung einige Sektierer durch die Lokalbehörden hat einsacken lassen und weiter in dieser Richtung vorgeht, ist es ruhiger geworden. An einzelnen Orten haben die Chinesen zusammen mit ihren andersgläubigen Landsleuten die Rebellen mit Waffengewalt vertrieben. Der Provinzialgouverneur leistet den Missionsanstalten Schutzes, Bischof v. Anzer macht zur Zeit auf Grund besonderer, vom deutschen Gesandten ihm ausgemerkter Schutzbefehle der chinesischen Regierung eine Rundreise durch das Missionsgebiet.
Aus Nah und Fern.
* Emmendingen, 17. Nov. Wie nicht anders

zu erwarten, brachte die gestrige Abgeordnetenwahl des 19. Kremswahlbezirks einen vollen Sieg für die liberale Sache, indem dem bisherigen bewährten Vertreter des Bezirks, Herrn Apotheker Pfeifferle, von 128 gültigen Stimmen 126 aufielen. Der innigsten Freude über dieses glänzende Resultat Ausdruck zu verleihen, verammelten sich nach beendeter Wahlakt die liberalen Wahlmänner des Bezirks im Gasthof zur Post zu frohem Mahle, an dem auch die Herren Geh. Reg.-Rath Salzer von hier, Oberamtmann Jolly von Breisach, der Wahlkommissär, und mit dem 1/2 Uhr Zug anlangend, der wiedergewählte Abgeordnete Pfeifferle, theilnahmen. Als Bürgermeister der Stadt begrüßte zuvörderst Herr A. Nehm die Anwesenden. In formvollendeter Rede begründete er die thatsächliche Nothwendigkeit einer nationalliberalen Partei als einer Partei des breitesten freisinnigen Bürgerthums, auf das sich die Groß. Regierung schon seit mehreren Jahrzehnten verlassen könne. Hand in Hand mit der nationalliberalen Partei arbeite an der freisinnigen Ausgestaltung unserer Gesetzgebung die Regierung, die sich auch des uneingeschränkten Vertrauens des Großherzogs erfreue. Dem allverehrten Landesfürsten, Großherzog Friedrich, galt sein Toast, in den die weit über hundert Köpfe glänzende Versammlung begeistert einstimmte. Der Vorsitzende des liberalen Vereins Emmendingen, Herr Gemeinderath Karl Ringwald, gab einen geschichtlichen Rückblick auf unseren Bezirk in politischer Beziehung, erwähnte des Herrn von Liebenstein, einen durch und durch liberalen Beamten als ersten Abgeordneten unseres Bezirks und wies nach, daß sowohl dieser, als auch die v. Rotteck und Walder, wenn sie heute unter uns noch weilten, nur in den Reihen der natl. Partei Platz nehmen würden. Bis auf den heutigen Tag sei der Bezirk immerdar liberal bis auf die Knochen gewesen und werde es auch für alle Zukunft bleiben. In einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf unseren bewährten Abgeordneten Pfeifferle endigte Herr Ringwald seine mit höchstem Beifall aufgenommene Ansprache. Der Abgeordnete dankte in bewegten Worten für die dargebrachte Ovation, erläuterte seinen Standpunkt zu den in nächster Session im Vordergrund des Interesses stehenden Fragen: Wahlrecht und Steuerreform und gelobte, wie früher ein treuer Berater seiner Wähler, ein treuer und eifriger Verfechter der Landes- und Bezirksinteressen sein zu wollen. Sein Hoch galt dem liberalen Bürgerthum des 19. Wahlkreises. Herr Bürgermeister v. Och-Rödingen dankte dem Wahlkommissär, Herrn Geh. Reg.-Rath Salzer für die flotte Leitung des Wahlgeschäftes und dem Vorstand des diesseitigen Amtsbezirks, Herrn Geh. Reg.-Rath Salzer für die treffliche Wahrnehmung der Interessen der ihm unterstellten Gemeinden. Herr Oberamtmann Jolly gab seiner Freude über das glänzende Wahleresultat breiten Ausdruck; wies an der Hand geschichtlicher Daten die überaus erprobte Wertharbeit der nationalliberalen Partei im Reich wie in Baden in überzeugender Weise nach, und schloß mit einem Toast auf die nationalliberale Partei. Herr Geh. Reg.-Rath Salzer dankte für die an ihn ergangene Einladung zum Festessen, der er um so lieber gefolgt sei, als eine solche zum Siegeschmaus im Wahlbezirk Freiburg-Land, wo er das Amt eines Wahlkommissärs bekleidete, an ihn nicht ergangen war. Nebenher gab seiner Freude und seinem stolzen Ausdruck über die durch und durch liberale Gesinnung beinahe aller Bewohner seines Amtsbezirks, dem vorzuziehen er sich zur höchsten Ehre anrechne. Auf daß die Gesinnungen immerdar die gleichberechtigten bleiben möchten, leerte er sein Glas mit dem Rufe: Der Amtsbezirk Emmendingen hoch, hoch, hoch! Donnernder Applaus durchbrauste den Saal und jubelnd stimmten die Gesinnungsgenossen in das Hoch ein. Nach 5 Uhr lichteten sich die Räume der Post, die eine solche Menschenmenge noch nie beherbergt. Rache und Keller des Posthalters wurden sehr gerührt — von Rechts wegen.

§ Emmendingen, 16. Nov. Wie wir erfahren, hat der berühmte Handelsrechtler an der Universität Freiburg, Herr Hofrath Professor Dr. Rosin, dem kaufmännischen Verein Emmendingen für die nächste Woche einen Vortrag über das neue Handelsgesetz vom Jahre 1897 zugesagt. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß es diesem jungen Vereine gelungen, eine verachtete Autorität, wie Herr Hofrath Professor Dr. Rosin auf Handelsrechtlichem Gebiete ist, für diesen Vortrag zu gewinnen. Anerkennenswerth ist es, daß der kaufmännische Verein für diesen Vortrag die weitgehendsten Einladungen

erlassen wird und steht demnach den Zuhörern ein sehr reicher Abend in Aussicht.
* Emmendingen, 16. Nov. Heute Nacht gegen 12 Uhr wurde auf dem an der Bretten entlang laufenden toben Gelfe beim Mangern ein Altkarwan über den Weibbock gestossen, so daß derselbe die Weibung zerbrach. Erst nach schweren Mühen gelang es, im Laufe des heutigen Tages den Wagen wieder auf das Gelfe zu heben.
* Denzlingen, 17. Nov. Vor einigen Tagen wurde der tüchtige und verdienstvolle Gehammte Frau Enbelle dahier im Rathhauseale durch den Herrn Medicinalrath v. Langsdorff die silberne Medaille in Anerkennung des Verdienstes und einer Anzahl Frauen feierlich überreicht. Frau Enbelle verließ schon seit 27 Jahren ihren Dienst. Dank und Ehre der Verdienste.
* Denzlingen, 16. Nov. Der gestrige Tag war für unser Dorf, insbesondere für die evangelische Kirchengemeinde, ein rechter Festtag, denn da trat der neue, von der Kirchengemeindeversammlung einstimmig gewählte Geistliche, Herr Pfarrer Münch, seine neue Stelle an. Am Bahnhof von den Beamten, dem Kirchen-gemeinderath und der Kirchengemeindeversammlung begrüßt wurde er und seine Familie unter dem Geläute aller Glocken nach dem schöngegliederten Pfarrhause geleitet, woselbst die eigentliche Begrüßung durch einen Begrüßungsschör des Gesangsvereins, durch eine Ansprache des Ortsvorstandes und einen Schlußgefang stattfand. Nach dem Herr Pfarrer Münch in herzlichsten Worten für den Empfang seinen Dank ausgesprochen hatte, schloß der Gesangsverein mit dem Choral: Nun danket alle Gott. Hierauf übergab der Herr Bürgermeister dem neuen Hausherrn die Schlüssel zu dem auf's Schönste hergerichteten und hübsch verzierten Pfarrhause, das dann besichtigt wurde. Am Abend verammelten man sich dann zu einem gut besuchten und trefflich hergerichteten Festessen, welches durch Neben und Gesänge gewürzt wurde. Wir wünschen auch auf diesem Wege dem neuen Herrn Pfarrer Münch und seiner Familie herzlich Glück in das neue Heim.
* Freiburg, Die „Frankf. Bl.“ brachte kürzlich eine Notiz über die Regierung in der Kapkolonie in Südafrika. Im Anschluß daran wird ihr geschrieben, daß der im Frühjahr 1896 in London verstorbenen Vertreter der Kapkolonie bei der englischen Regierung Sir Charles Mills aus Saig bei Venzlich im Schwarzwalde stammte. Er hieß eigentlich Ketterer und war ursprünglich Uhrmacher. Derselbe hatte sich als junger Mann unter dem Namen Mills in England zum Militär anwerben lassen, wurde im Rintkeische Offizier und ging dann nach dem Kaplande, wo er in den 60er Jahren in das Parlament gewählt wurde. Von 1872—83 war er Minister des Innern und ging dann als Vertreter der Kapkolonie bei der englischen Regierung nach London. Ein Bruder desselben lebt heute noch als Uhrmacher.
* Karlsruhe, 16. Nov. Die Schwester des Großherzogs, die Fürstin zu Leiningen, ist an einem Verleiden nicht unbedeutlich erkrankt.
* Karlsruhe, 16. Nov. Der Staatsanzeiger enthält eine unmittelbare allerhöchste Entschlieung, bezugslos beide Kammern des Landtages auf Donnerstag den 23. November einberufen werden. — Zum Präsidenten der I. Kammer für die Dauer der nächsten Session wurde Prinz Karl von Baden, zum ersten Vizepräsidenten Freiherr Franz von Bodmann, zum zweiten Vizepräsidenten Geh. Kommerzienrath Diffius ernannt. Ferner wurde vom Großherzog zu Mitgliedern der I. Kammer ernannt: Geh. Rath und Oberlandesgerichtspräsident Dr. Richard Schneider, Kammerherr und außerordentlicher Geandter und bevollmächtigter Minister am bayerischen und württembergischen Hofe Geh. Rath Ferdinand Freiherr von Bodmann in Freiburg. Geh. Rath und Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Karl Schenkel, Geh. Rath und Professor der Technischen Hochschule Dr. Carl Engler-Karlsruhe, Geh. Kommerzienrath Philipp Diffius in Mannheim, Geh. Kommerzienrath Ferdinand Sander in Bahr, Kommerzienrath Ferdinand Scipio-Mannheim, Kommerzienrath Fabrikant Karl Kraft-Schopfheim, Präsident der Handelskammer-Schopfheim.
* Karlsruhe, 16. Nov. Landgerichtspräsident Gruber in Konstanz ist, wie wir bereits gemeldet haben, heute Vormittag gestorben. Gruber ist 1846 in Ettingen geboren, war 1874 Amtmann in Bruchsal, 1876 Amtsrichter in Mannheim, 1879 Staatsanwalt in Offenburg, 1884 erster Staatsanwalt in Konstanz und 1890 folger in Karlsruhe, 1895 wurde er als Land-

erlassen wird und steht demnach den Zuhörern ein sehr reicher Abend in Aussicht.
* Emmendingen, 16. Nov. Heute Nacht gegen 12 Uhr wurde auf dem an der Bretten entlang laufenden toben Gelfe beim Mangern ein Altkarwan über den Weibbock gestossen, so daß derselbe die Weibung zerbrach. Erst nach schweren Mühen gelang es, im Laufe des heutigen Tages den Wagen wieder auf das Gelfe zu heben.
* Denzlingen, 17. Nov. Vor einigen Tagen wurde der tüchtige und verdienstvolle Gehammte Frau Enbelle dahier im Rathhauseale durch den Herrn Medicinalrath v. Langsdorff die silberne Medaille in Anerkennung des Verdienstes und einer Anzahl Frauen feierlich überreicht. Frau Enbelle verließ schon seit 27 Jahren ihren Dienst. Dank und Ehre der Verdienste.
* Denzlingen, 16. Nov. Der gestrige Tag war für unser Dorf, insbesondere für die evangelische Kirchengemeinde, ein rechter Festtag, denn da trat der neue, von der Kirchengemeindeversammlung einstimmig gewählte Geistliche, Herr Pfarrer Münch, seine neue Stelle an. Am Bahnhof von den Beamten, dem Kirchen-gemeinderath und der Kirchengemeindeversammlung begrüßt wurde er und seine Familie unter dem Geläute aller Glocken nach dem schöngegliederten Pfarrhause geleitet, woselbst die eigentliche Begrüßung durch einen Begrüßungsschör des Gesangsvereins, durch eine Ansprache des Ortsvorstandes und einen Schlußgefang stattfand. Nach dem Herr Pfarrer Münch in herzlichsten Worten für den Empfang seinen Dank ausgesprochen hatte, schloß der Gesangsverein mit dem Choral: Nun danket alle Gott. Hierauf übergab der Herr Bürgermeister dem neuen Hausherrn die Schlüssel zu dem auf's Schönste hergerichteten und hübsch verzierten Pfarrhause, das dann besichtigt wurde. Am Abend verammelten man sich dann zu einem gut besuchten und trefflich hergerichteten Festessen, welches durch Neben und Gesänge gewürzt wurde. Wir wünschen auch auf diesem Wege dem neuen Herrn Pfarrer Münch und seiner Familie herzlich Glück in das neue Heim.
* Freiburg, Die „Frankf. Bl.“ brachte kürzlich eine Notiz über die Regierung in der Kapkolonie in Südafrika. Im Anschluß daran wird ihr geschrieben, daß der im Frühjahr 1896 in London verstorbenen Vertreter der Kapkolonie bei der englischen Regierung Sir Charles Mills aus Saig bei Venzlich im Schwarzwalde stammte. Er hieß eigentlich Ketterer und war ursprünglich Uhrmacher. Derselbe hatte sich als junger Mann unter dem Namen Mills in England zum Militär anwerben lassen, wurde im Rintkeische Offizier und ging dann nach dem Kaplande, wo er in den 60er Jahren in das Parlament gewählt wurde. Von 1872—83 war er Minister des Innern und ging dann als Vertreter der Kapkolonie bei der englischen Regierung nach London. Ein Bruder desselben lebt heute noch als Uhrmacher.
* Karlsruhe, 16. Nov. Die Schwester des Großherzogs, die Fürstin zu Leiningen, ist an einem Verleiden nicht unbedeutlich erkrankt.
* Karlsruhe, 16. Nov. Der Staatsanzeiger enthält eine unmittelbare allerhöchste Entschlieung, bezugslos beide Kammern des Landtages auf Donnerstag den 23. November einberufen werden. — Zum Präsidenten der I. Kammer für die Dauer der nächsten Session wurde Prinz Karl von Baden, zum ersten Vizepräsidenten Freiherr Franz von Bodmann, zum zweiten Vizepräsidenten Geh. Kommerzienrath Diffius ernannt. Ferner wurde vom Großherzog zu Mitgliedern der I. Kammer ernannt: Geh. Rath und Oberlandesgerichtspräsident Dr. Richard Schneider, Kammerherr und außerordentlicher Geandter und bevollmächtigter Minister am bayerischen und württembergischen Hofe Geh. Rath Ferdinand Freiherr von Bodmann in Freiburg. Geh. Rath und Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Karl Schenkel, Geh. Rath und Professor der Technischen Hochschule Dr. Carl Engler-Karlsruhe, Geh. Kommerzienrath Philipp Diffius in Mannheim, Geh. Kommerzienrath Ferdinand Sander in Bahr, Kommerzienrath Ferdinand Scipio-Mannheim, Kommerzienrath Fabrikant Karl Kraft-Schopfheim, Präsident der Handelskammer-Schopfheim.
* Karlsruhe, 16. Nov. Landgerichtspräsident Gruber in Konstanz ist, wie wir bereits gemeldet haben, heute Vormittag gestorben. Gruber ist 1846 in Ettingen geboren, war 1874 Amtmann in Bruchsal, 1876 Amtsrichter in Mannheim, 1879 Staatsanwalt in Offenburg, 1884 erster Staatsanwalt in Konstanz und 1890 folger in Karlsruhe, 1895 wurde er als Land-